



Landeshauptstadt
München
Referat für Gesundheit
und Umwelt

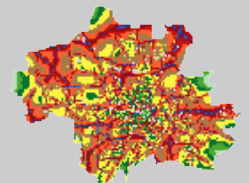
Lärmaktionsplanung in München



Lärmaktionsplan - Information

Inhaltsverzeichnis

1. Gesetzliche Grundlagen
2. Stadtratsauftrag
3. Aktuelle Beschlussvorlage - Was soll beschlossen werden
4. Weiteres Vorgehen
5. Maßnahmen
6. LAP in Deutschland - Vergleich
7. Lärm - Bürgerinitiativen und Vereine in München
8. Gesundheit





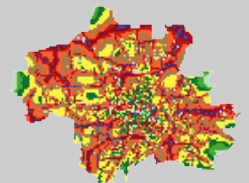
1.1 Gesetzliche Grundlagen

1) **EU-Umgebungslärmrichtlinie**

(EG-Richtlinie über die Bewertung und Bekämpfung von Umgebungslärm vom 25.06.2002)

2) **Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG)**

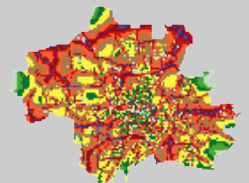
Die Umsetzung EU-Umgebungslärmrichtlinie in nationales Recht erfolgte am 30.06.2005



1.2 Gesetzliche Grundlagen

Vorgaben nach BImSchG:

- **Lärmkarten**
(Straßenlärm, Schienenlärm und Gewerbelärm)
[bis zum 30.06.2007](#)
(und danach alle 5 Jahre)
- **Lärmaktionspläne**
[bis zum 18.07.2008](#)
(und danach alle 5 Jahre)
In den Lärmaktionsplänen sollen von den zuständigen Behörden Maßnahmen festgelegt werden.
- **Öffentlichkeitsbeteiligung**
Im Rahmen der Erstellung der Lärmaktionspläne ist eine ausführliche mehrphasige Öffentlichkeitsbeteiligung vorgeschrieben (Information und Mitwirkung der Öffentlichkeit).



2.1 Stadtratsauftrag

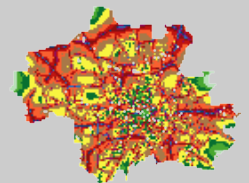
- **Stadtratsbeschluss vom 13.12.2006**
(Sitzungsvorlage Nr. 02-08 / V 09089)

Der Stadtrat erkennt an, dass die Landeshauptstadt München Lärmkarten erstellen muss.

- **Beschluss UA vom 30.01.2007**
(Sitzungsvorlage Nr. 02-08 / V 09332)

Auftrag an das RGU:

Das **RGU erstellt Lärmkarten für den Straßenverkehr, Schienenverkehr** (Trambahn und U-Bahn oberirdisch) **sowie für Industrie- und Gewerbegebiete** gemäß den gesetzlichen Anforderungen.



2.2 Stadtratsauftrag

- **Stadtratsbeschluss vom 23.01.2008**
(Sitzungsvorlage Nr. 02-08 / V 11383)

Auftrag an das RGU:

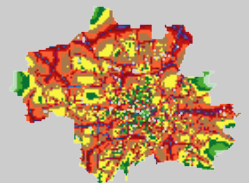
Erstellung eines **Entwurfs eines Lärmaktionsplans** im Benehmen mit den zuständigen Referaten

Darstellung potentieller Maßnahmen zur Lärminderung.

Der Stadtrat beschließt folgende

Anhaltswerte für die Lärmaktionsplanung:

70 dB(A) für L_{DEN} / 60 dB(A) für L_{Night}

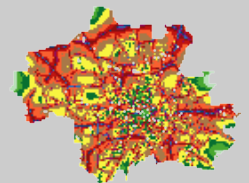


2.3 Stadtratsauftrag

- **Stadtratsbeschluss vom 22.07.2009**
(Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 02595)

Aufträge an das RGU:

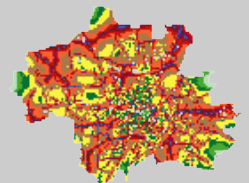
- Durchführung der erforderlichen **Öffentlichkeitsbeteiligung** unter Einschaltung eines Beratungsbüros.
 - Vergabe der erforderlichen **Untersuchungen zur Wirksamkeit der möglichen Lärminderungsmaßnahmen inkl. Kosten-Nutzen-Analyse**.
 - Vergabe eines Gutachtens zu den **Ruhigen Gebieten** (Federführung: Referat für Stadtplanung und Bauordnung).
 - Durchführung eines **Schallschutzfensterprogramms**.
 - In der Beschlussvorlage wurden vom AK LAP **Untersuchungsgebiete** vorgeschlagen und vom Stadtrat bestätigt.
-
- **Stadtratsbeschluss vom 16.12.2009**
(Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 03376)
Konkretisierung und Finanzierung des Schallschutzfensterprogramms



3. Aktuelle Beschlussvorlage - Was soll beschlossen werden

Antrag des Referenten

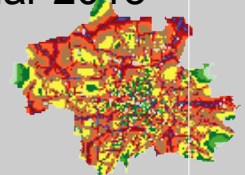
- 1) Der der Beschlussvorlage als Anlage beigefügte **Entwurf des Lärmaktionsplans** wird gebilligt.
- 2) Das Referat für Gesundheit und Umwelt wird beauftragt, diesen **Entwurf des Lärmaktionsplans öffentlich auszulegen**.
- 3) Im Rahmen dieser Auslegung wird den **Bezirksausschüssen** die Möglichkeit eröffnet, sich zu **beteiligen**.
- 4) Die **endgültige Fassung des Lärmaktionsplans** wird dem Stadtrat nach der Auslegung und der Behandlung der Einwendungen bzw. Anregungen zur Beschlussfassung vorgelegt.



4. Weiteres Vorgehen

Nach Billigung des Entwurfs des Lärmaktionsplans durch den Stadtrat hat das RGU folgendes weitere Vorgehen geplant:

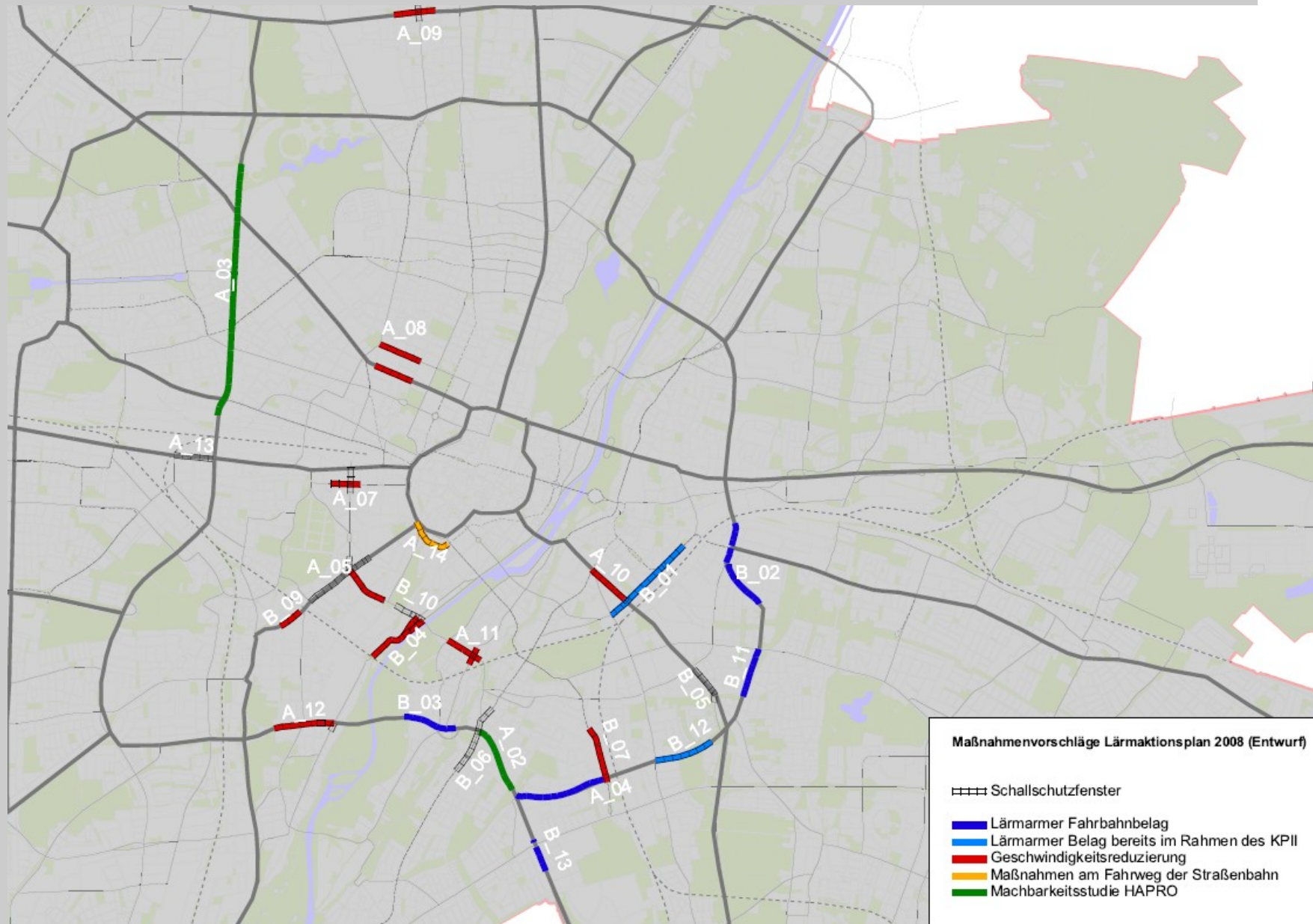
		ursprünglich geplant für:
1	Auslegung des Entwurfs des Lärmaktionsplans nach der Stadtratsbefassung	Mai / Juni 2012
2	Entwurf des Lärmaktionsplans wird der Regierung von Oberbayern zur Vorabstimmung im Hinblick auf eine Herstellung des Einvernehmens übermittelt.	Juli 2012
3	Bearbeitung der schriftlichen Einwendungen Ggf. erfolgt eine Änderung / Ergänzung des Lärmaktionsplans	August / September 2012
4	Beschlussvorlage für den Lärmaktionsplan wird erstellt (inkl. Abstimmung mit den beteiligten Fachreferaten)	Oktober / November 2012
5	Behandlung des Lärmaktionsplans im Stadtrat	Dezember 2012
6	Das Referat für Gesundheit und Umwelt stellt das Einvernehmen mit der Regierung von Oberbayern her	Januar 2013
7	Detailprüfung und Umsetzung von Maßnahmen durch die zuständigen Fachreferate (Damit die Fachreferate die im Lärmaktionsplan aufgeführten Maßnahmen umsetzen können oder die notwendigen weiterführenden Voruntersuchungen zu den Maßnahmen durchführen können, sind jeweils entsprechende Stadtratsbeschlüsse erforderlich, die auch die Bereitstellung von ausreichenden Finanzmitteln regeln.)	ab Februar 2013





5.1 Maßnahmen

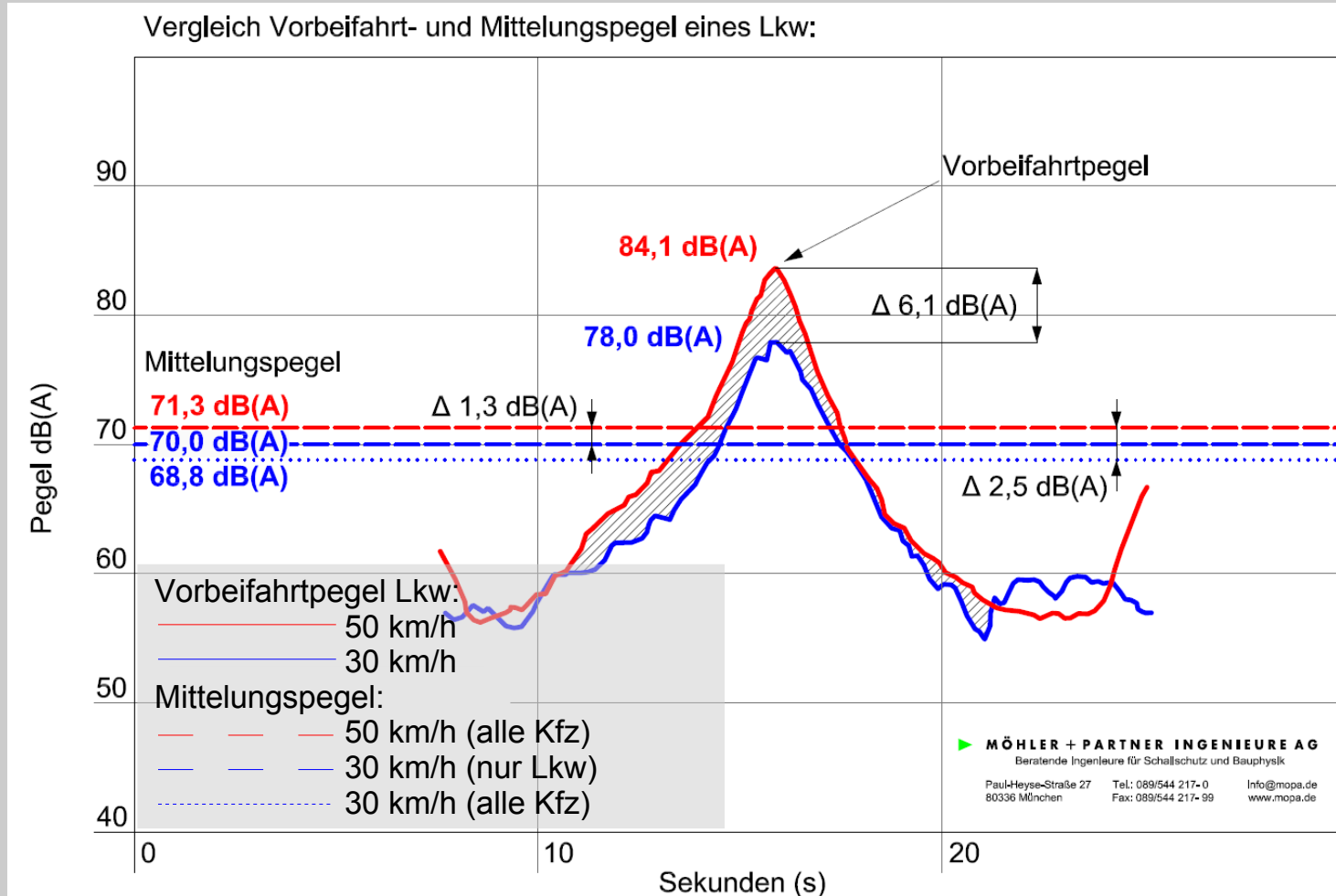
Übersicht unterschiedliche Maßnahmen



5.2 Maßnahmen Tempo 30

Durch eine Absenkung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h auf 30 km/h vermindert

- der **Mittelungspegel** (Tempo 30 km/h für alle KfZ) um ca. 2 - 3 dB(A)
- der **Mittelungspegel** (Tempo 30 km/h nur für Lkw) um 1,3 dB(A)
- der **Vorbeifahrtpegel** (eines Lkw) um 6,1 dB(A)

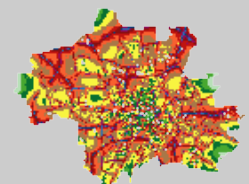


6.1 LAP in Deutschland - Vergleich

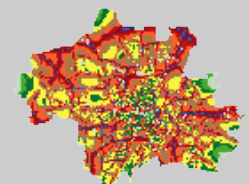
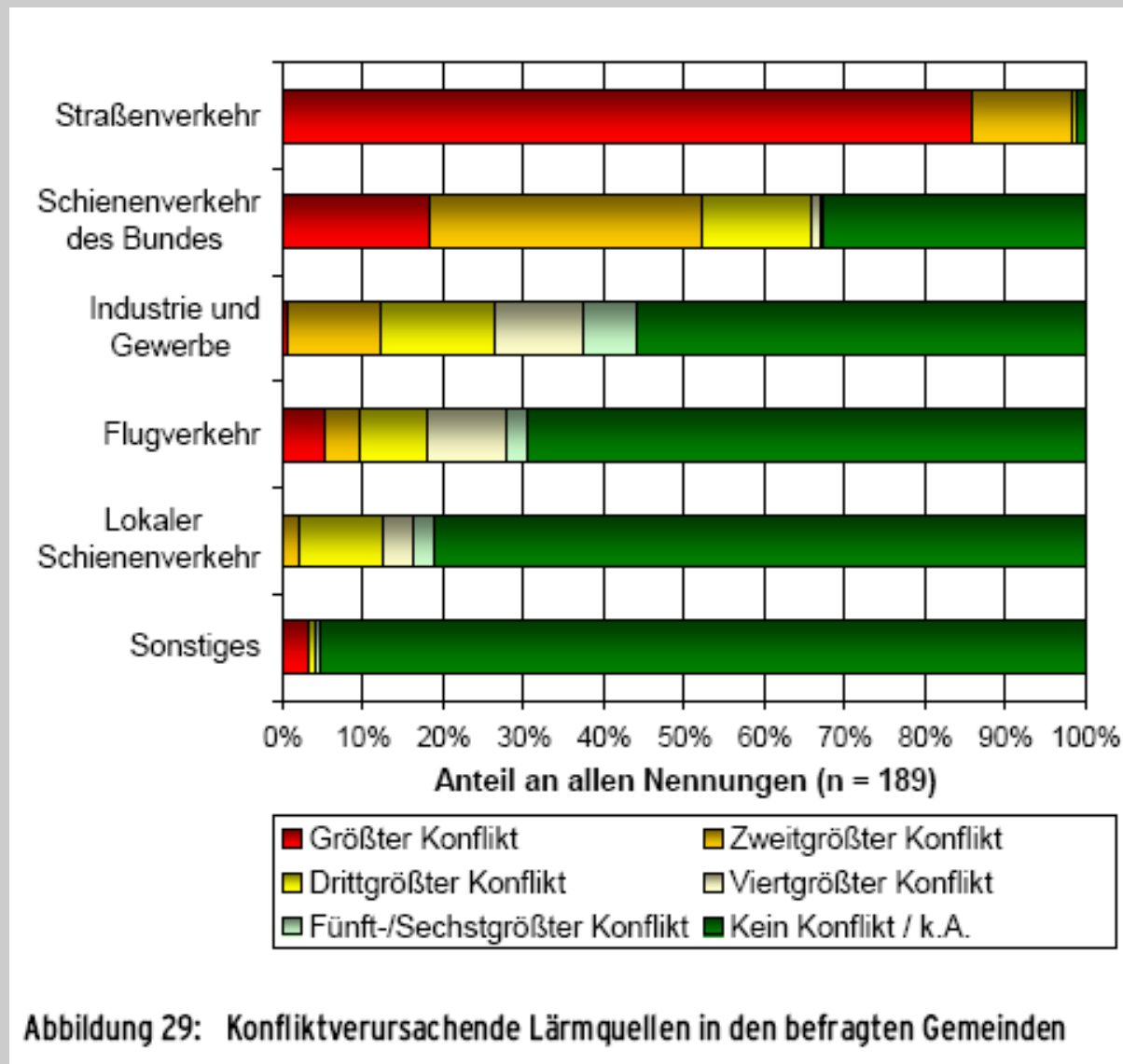
Tabelle 4: Bearbeitungsstand der gemeldeten Lärmaktionspläne nach Bundesländern (Stichtag 01.01.2010)

	Lärmaktionsplan abgeschlossen		Entwurf / in Bearbeitung		Erfordernis wird geprüft		zurückgestellt / jetzt nicht erforderlich		Summe	
Baden-Württemberg	17	100 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %	17	100 %
Bayern	4	5 %	15	19 %	12	15 %	48	61 %	79	100 %
Berlin	1	100 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %	1	100 %
Brandenburg	37	46 %	30	38 %	2	3 %	11	14 %	80	100 %
Bremen	1	50 %	1	50 %	0	0 %	0	0 %	2	100 %
Hamburg	1	100 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %	1	100 %
Hessen	0	0 %	83	86 %	0	0 %	14	14 %	97	100 %
Mecklenburg-Vorpommern	18	49 %	6	16 %	1	3 %	12	32 %	37	100 %
Niedersachsen	3	30 %	2	20 %	0	0 %	5	50 %	10	100 %
Nordrhein-Westfalen	22	12 %	66	35 %	31	16 %	69	37 %	188	100 %
Rheinland-Pfalz	34	25 %	11	8 %	0	0 %	89	66 %	134	100 %
Saarland	17	61 %	9	32 %	1	4 %	1	4 %	28	100 %
Sachsen	2	2 %	12	13 %	12	13 %	64	71 %	90	100 %
Sachsen-Anhalt	3	9 %	5	16 %	1	3 %	23	72 %	32	100 %
Schleswig-Holstein	138	77 %	35	19 %	0	0 %	7	4 %	180	100 %
Thüringen	21	88 %	3	13 %	0	0 %	0	0 %	24	100 %
Deutschland	319	32 %	278	28 %	60	6 %	343	34 %	1.000	100 %

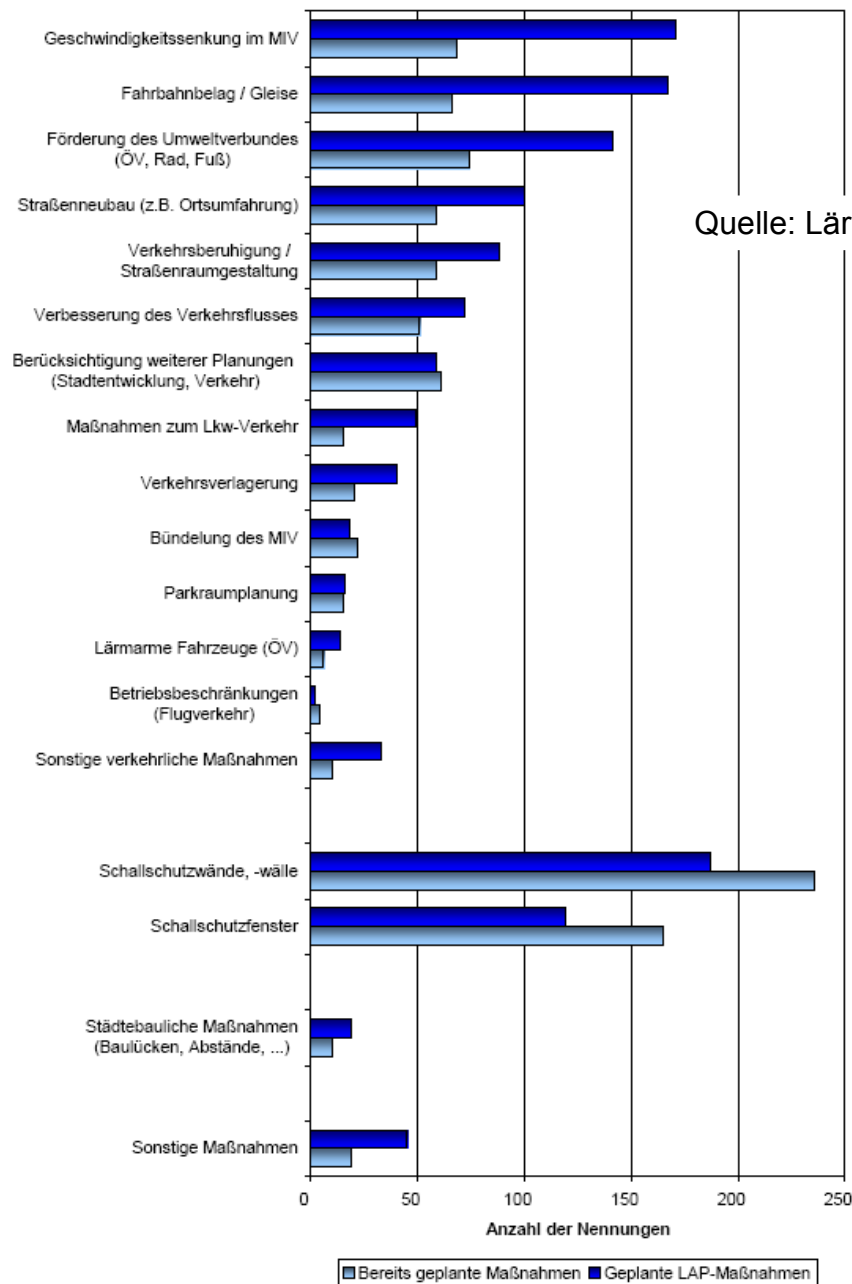
Quelle: Lärmbilanz 2010, LK Argus im Auftrag des UBA



6.2 LAP in Deutschland - Vergleich



Lärmminderungsplanung in München



Quelle: Lärmbilanz 2010, LK Argus im Auftrag des UBA

6.3 LAP in Deutschland - Vergleich

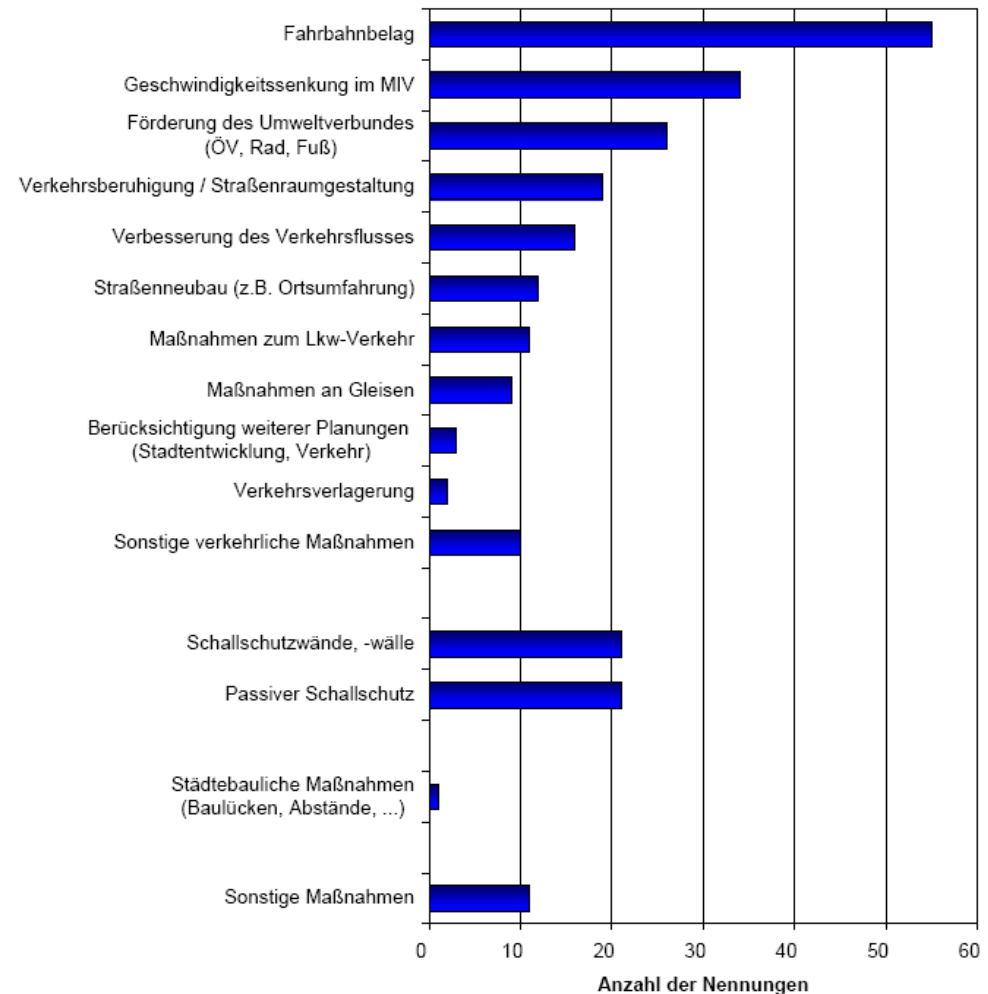


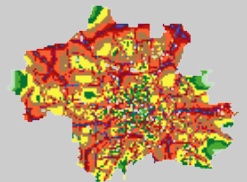
Abbildung 38: Bereits umgesetzte LAP-Maßnahmen in den befragten Gemeinden

Abbildung 23: Geplante Maßnahmen laut Meldung zur Lärmaktionsplanung (Stichtag 01.01.2010)



7. Lärm - Bürgerinitiativen und Vereine in München

- BI BAB 96 - München
Bürgerinitiative Bundesautobahn A96 in München
- GiesingTunnel Initiative
- Bürgerinitiative Pro Landshuter Allee Tunnel
- Interessengemeinschaft Offenbach-/ Meyerbeerstraße e.V. - IGOM
- Lärmschutz-Initiative Münchener Bürger an der Bundesautobahn A95
- Vereinigte Bürgerinitiativen gegen Bahnlärm
München • Karlsfeld • Dachau • Hebertshausen • Petershausen
- Kreuzungsfreier Mittlerer Ring München e.V.
- Münchner Forum
Diskussionsforum für Entwicklungsfragen e. V.
- AK Lärm
- Gesundheitsladen München e.V.



8.1 Gesundheitliche Auswirkungen von Lärm

Ein Übermaß an Schall, in Stärke und Dauer, kann nachhaltige gesundheitliche Beeinträchtigungen oder Schäden hervorrufen.

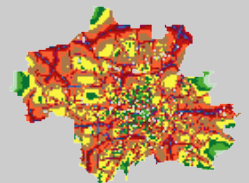
Als Folge von Lärm kommt es zu Veränderungen bei

- Blutdruck
- Herzfrequenz und
- anderen Kreislauffaktoren.

Zu den möglichen Langzeitfolgen chronischer Lärmbelastung gehören

- Gehörschäden
- Änderungen bei biologischen Risikofaktoren (z. B. Blutfette, Blutzucker, Gerinnungsfaktoren) und
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen wie „Arterienverkalkung“
- Bluthochdruck und
- Herzkrankheiten, einschließlich Herzinfarkt.

Quelle: UBA, Lärmwirkungen



8.2 Gesundheitliche Auswirkungen von Lärm

- Höheres Risiko für Bluthochdruck

Menschen, die **nachts** vor ihrem Schlafzimmerfenster einen mittleren Schallpegel von **55 dB(A)** oder mehr haben, haben ein **fast doppelt so hohes Risiko, wegen Bluthochdrucks in ärztlicher Behandlung zu sein**, als diejenigen, bei denen der Pegel unter 50 dB(A) liegt.

- Höheres Herzinfarkt-Risiko

Ergebnis einer Studie des UBA zum Zusammenhang zwischen Umweltlärm und Herzinfarkt:

Es gibt eine klare „Dosis-Wirkungs-Beziehung“:

Männer in lauten Wohnungen

(mit einem **Tages-Mittelungspegel von über 65 dB(A)** außerhalb der Wohnung), haben ein **um 20 bis 30 Prozent höheres Risiko, einen Herzinfarkt zu erleiden**, als Männer aus ruhigeren Gebieten (Tages-Mittelungspegel bis 60 dB(A)).

